

# Jungen Bands wird ein Forum geboten

Drei Bands und ihre Fans trotzen beim Orscheler Sommer dem widrigen Wetter



Die Gruppe „Die Traktor“ spielte zum Auftakt beim Rockkonzert des Orscheler Sommers auf dem Rathausplatz. Foto: Priedemuth

Oberursel. Wieder hat Kunstgriffs «Talentsucher» und Konzertorganisator Lothar Weise es geschafft, drei Ausnahmegroups auf der Bühne des Rathausplatzes zu präsentieren. Diesmal stand der Abend unter dem Motto «Alternative Rock und Punk» und lockte trotz miesen Wetters etwa 150 Musikbegeisterte an.

Wenn eine Band sich «Die Traktor» nennt, lässt der Name schon einiges an musikalischer Kraft vermuten. Und kräftigen Punkrock lieferten dann auch Arne, Pedro, Stan und Harrison aus Frankfurt von «Die Traktor», der das Publikum mit vielen Pferdestärken überrollte. Da konnte auch der plötzlich eintretende Wolkenbruch nichts dran ändern. Per Megafon wurde das vorletzte Lied angekündigt, bei dem die Jungs wissen wollten: «Do Do Ya Love Me. Do Do Ya Love Me?» Die Antwort war klar und wurde von einigen im Regen tanzenden und singenden Hardcore-Fans nur noch bestätigt: «Wir woll'n die Traktor seh'n, wir woll'n die Traktor seh'n, wir woll'n, wir woll'n, die Traktor seh'n!» Ja, die Menschen mochten die Band.

Einen Moment lang machte sich dann beim Umbau für die Gruppe «Volto Royal» ein wenig Unruhe wegen des immer heftiger werdenden Unwetters breit. Doch schnell waren große Planen für Technik und Ausschank besorgt sowie ein kleiner Pavillon aufgestellt. Andere stellten sich bei der Stadthalle unter, wieder andere spannten die Regenschirme auf und ganz «Harte» blieben einfach im Regen stehen, ein Zuhörer lag im Regencap auf einer Bank.

«So ein bisschen Nass kann uns doch den Abend nicht verderben», fand ein Herr mittleren Alters, der wegen der zum Schluss auftretenden Band «Sushimob» gekommen war und sich nun noch ein Bierchen gönnte. So schienen es viele junge und auch ältere Orscheler zu sehen, denn als «Volto Royal» die Bühne erklimmte, hatte sich das Völkchen vorm Podium sogar noch vermehrt.

Belohnt wurden sie dafür mit einer Mischung der besonderen Art, die schwer einer Musikrichtung zuzuordnen ist. «Alternative Rock kommt am nächsten ran, aber da ist auch was von den Beatles drin», meinte Schlagzeuger Lothar Weise, «ich kenne keine andere Band, die solche Musik macht wie wir.» In der Tat klang es zugleich poppig, rockig, psychedelisch und auch ein bisschen progressiv. Hatte sich der Zuhörer gerade auf einen langsamen Teil eingestellt, folgte sofort ein fetzig-schneller.

«Volto Royal» überraschte und begeisterte mit einer Musik, die ständig neue Wendungen nahm. Auf jeden Fall aber machte es gute Laune zum bösen Regen und kam bestens bei den Zuschauern an. Inzwischen hatte die Stimmung auf dem Rathausplatz etwas von einem «Happening» und somit war der Boden bereitet für «Sushimob». Drei Alternative-Rocker aus Frankfurt, die sich mit ihren Songs über Ärger, Frust, Liebe, Trauer und Hoffnung vorgenommen hatten, «Ängste zu vertreiben und Langeweile zu vernichten».

Am Schluss war klar, Lothar Weise, der diesmal sogar selbst auf der Bühne mitwirkte, hatte wieder den Nagel auf den Kopf getroffen. Der 38-jährige Oberurseler hat in diesem Jahr zum ersten Mal in Eigenregie die Auswahl der Bands sowie die gesamte Organisation rund um die Konzerte übernommen, und er hat es gut gemacht. «Ich wollte immer gerne mitmachen beim Orscheler Sommer», erklärte er. «Vor zwei Jahren habe ich mich beim Kunstgriff angemeldet und mich gleich sehr wohl bei den Leuten gefühlt.» Es liege ihm am Herzen, junge Bands aus der Region zu unterstützen und das Niveau des Orscheler Sommers zu heben, sagte der junge Vater eines kleinen Sohnes. Da er selbst Musiker sei, wisse er, wie schwer es sei, an gute Auftritte ranzukommen. *rosa rosa*